

Erfahrungsbericht

Yuan Ze University



Taoyuan, Taiwan

Maximilian Bliemeister, Wintersemester 2017/18

1. Vorbereitungen

Grundsätzlich gibt es nicht allzu viel, was man beachten muss.

Ein Visum ist nicht zwingend notwendig, sofern man bei der Einreise einen Flug ins Ausland innerhalb der nächsten 90 Tage vorweisen kann. Taiwan liegt im Herzen Asiens, man kann also einfach mal über das Wochenende schnell und günstig nach Korea, Hongkong, Japan oder auf die Philippinen.

Beim Packen sollte man auf jeden Fall Sachen für warme und kalte Tage einpacken. Im Sommer hat es meist knapp 40 Grad, im Winter fallen die Temperaturen auf bis zu 10 Grad. Da es oft ziemlich windig, die Luftfeuchtigkeit sehr hoch ist und die Wohnungen in der Regel keine Heizung haben, kann man schnell frieren, wenn man nicht vorbereitet ist.

Außerdem ist es empfehlenswert, sich eine Kreditkarte zu besorgen, die im Ausland kostenfrei genutzt werden kann (z.B. bei der DKB oder die Master Card Trend). Man sollte auch darauf achten, dass das Konto ausreichend gedeckt ist, da die Miete im Da-Fu-Ong im Voraus bezahlt werden muss (ca. 750€)

Grundkenntnisse in Chinesisch sind sehr wertvoll, aber kein muss. Ich habe an der Hochschule Chinesisch 1 – 5 besucht, was mir in vielen Alltagssituationen sehr geholfen hat. Ansonsten ist Google Übersetzer natürlich auch eine große Erleichterung.

2. Anreise und Wohnen

Die Yuan Ze University (gesprochen „Yuan Zhi Da Xue“) bietet einen kostenlosen Shuttleservice vom Flughafen Taiwan Taoyuan zur Universität an. Dieser findet allerdings nur an einem Tag statt. Die Information hierfür kam etwas zu spät für mich, da ich den Flug schon lange im Voraus gebucht habe um Geld zu sparen. Ich habe Hin- und Rückflug zusammen gebucht und ca. 650 € bezahlt. Die Airline war Thai Airways, daher gab es einen kurzen Stopp in Bangkok. Diese Verbindung kann ich sehr empfehlen, das Essen war gut und die Beinfreiheit mehr als ausreichend.

Am Flughafen angekommen haben wir uns ein Taxi zu unserer Unterkunft genommen. Hier entstanden schon die ersten Probleme, da die Taxifahrer in der Regel kein Englisch sprechen und nichts mit einer englischen Adresse anfangen können. Glückerweise hatten wir die

chinesische Adresse noch auf dem Handy und haben es dann doch noch geschafft.

Besser und unkomplizierter wäre es mit Uber gewesen, womit man in Städten schnell und einfach von A nach B kommt, da man hierfür keine Chinesisch können muss.

Untergebracht wurde ich außerhalb des Campus im „Da-Fu-Ong“, ca. 10 Minuten von der Universität entfernt. Dort wurden wir von unseren Buddys empfangen, die uns mit dem Mietvertrag und den organisatorischen Sachen geholfen haben.

Ursprünglich wollten unsere Buddys uns am Flughafen abholen, allerdings hatten dafür keine Zeit.

Das Zimmer im Da-Fu-Ong habe ich von einem befreundeten Studenten übernommen, der im Semester zuvor dort studiert hat.

Andere Studenten mussten ihr Zimmer erstmal ordentlich putzen und noch einiges einkaufen (Putzzeug, Bettwäsche, etc.).

Die Zimmer dort sind schlicht und haben ein eigenes Bad. Zu hohe Ansprüche an Komfort und Ausstattung sollte man nicht haben, aber es war völlig ausreichend. Miete und Nebenkosten belaufen sich auf knapp 200 € im Monat, die Miete muss vorab in bar bezahlt werden.

3. Studieren an der Yuan Ze University

Die YZU ist eine private Universität und gehört zur Far Eastern Group. Da diese Gruppe einen Mobilfunkanbieter beinhaltet, hat jeder Austauschstudent eine kostenlose Prepaid-SIM erhalten.

Die Uni hat verschiedene Fakultäten von Ingenieurwesen über Informatik bis hin zu Humanwissenschaften und Management. Insgesamt studieren rund 10.000 Studenten hier. Besonders gut gefallen hat mir der relativ große Campus mit vielen Grünflächen, kleinen Cafés und einem großen Sportzentrum. Dort gibt es neben einem (häufig überfülltem und mittelmäßigem) Fitnessstudio eine Schwimmhalle, einen Fußballplatz mit Tartanbahn, Tennisplätze, Basketballplätze und eine Sporthalle. Für das Fitnessstudio und das Schwimmbad beträgt der Semesterbeitrag ca. 15 €. Es gibt auch eine große Auswahl an Essensmöglichkeiten und Kantinen.

Des Öfteren gibt es Veranstaltungen, die durch das Global Affairs Office organisiert werden. Hier kann man die Taiwanesische Kultur und andere Studenten kennenlernen.

Das inhaltliche Niveau ist in der Regel wesentlich niedriger als in Augsburg. Daher ist es auch kein Problem, wenn man Masterkurse belegen möchte. Dennoch ist das Studieren teilweise sehr zeitaufwendig, da man häufig Projekte, Gruppenarbeiten, Präsentationen oder andere Hausaufgaben erledigen muss.

Austauschstuden­ten genießen meist hohes Ansehen bei den Professoren, welche oft dafür sorgen, dass die Austauschstudenten bei Gruppenarbeiten mit Taiwanesischen Studenten zusammenarbeiten. Dies kann allerdings zu Problemen führen, da die Taiwanesen teilweise nicht sehr engagiert sind.

Die Kursauswahl war sehr unkompliziert. Nach einer Einführungsveranstaltung haben wir eine Liste mit Kursen bekommen. Dann hatten wir eine Woche Zeit unsere Kurse zu wählen. Ich habe vier Kurse gewählt, welche von Mittwoch bis Freitag stattfanden. Dadurch hatte ich ein langes Wochenende, welches ich super zum Reisen oder für Hausaufgaben und Präsentationen nutzen konnte.

Ich habe die Kurse „International Business Management“, „Operations Management“ und „Innovation and Technology Management“ gewählt. Die Kurse waren gut strukturiert und meist interessant gestaltet, die Professoren haben einen kompetenten Eindruck gemacht und hatten gute Englischkenntnisse. Diese Kurse kann ich definitiv empfehlen.

Das gilt allerdings nicht für „Case Studies of Strategic Decision Making“. Professor Valen Liao hat diesen Kurs leider nicht sehr gut strukturiert, sein Englisch ist nicht sonderlich gut und seine Benotung war – meiner Meinung nach – nicht fair.

4. Kultur und Essen

Die Taiwanesen sind ein sehr freundliches, liberales und hilfsbereites Volk. Vor allem gegenüber „Weißen“ sind sie sehr nett und suchen oftmals Kontakt. Gutes Englisch sprechen leider die Wenigsten Taiwanesen, aber irgendwie kann man sich immer verständigen.

Dennoch kann es, wenn man sich nicht über die Kultur informiert, zu Missverständnissen oder gar einem Kulturschock kommen. So sind Asiaten z.B. grundsätzlich nicht sehr direkt. Heißt wenn sie etwas nicht wollen oder verstehen, sagen sie das nicht direkt, sondern reagieren eher zurückhaltend. Alles was kein klares „Ja“ ist, sollte also eher nochmal hinterfragt werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Auf der anderen Seite kann ein klares und direktes „Nein“ das Gegenüber

beleidigen.

Wer viel Zeit mit den Buddys verbringt findet nicht nur neue Freunde, sondern findet sich auch leichter zurecht und lernt die Kultur wesentlich besser kennen.

Das Essen in Taiwan, bzw. Asien im Allgemeinen, kann für manche etwas gewöhnungsbedürftig sein. Wohnungen haben meist keine Küche, daher ist es üblich in den zahlreichen Restaurants essen zu gehen. Die Auswahl ist sehr vielseitig, beinhaltet aber oftmals sehr viel Fleisch. Mir persönlich hat das Essen sehr gut geschmeckt, vor allem Dumplings (Shui jiao) waren bei vielen Austauschstudenten sehr beliebt. Ein Muss sind auf jeden Fall die zahlreichen Nachtmärkte, auf denen es eine breite Auswahl an asiatischen Spezialitäten gibt.

5. Fazit

Mein Auslandsemester an der Yuan Ze University war eine sehr schöne Zeit. Auch wenn die Qualität des Studiums nicht perfekt war, habe ich viel über die asiatische Kultur gelernt. Auch mein Chinesisch hat sich, wenn auch nicht allzu stark, verbessert.

Ich habe sehr viele neue Freunde aus Taiwan, Korea, Europa und Amerika gewonnen, mit denen ich sehr viel Zeit verbracht habe.

Außerdem konnte ich Asien kennen lernen. So konnte ich an meinen langen Wochenenden das vielseitige Taiwan mit seinen Bergen und Schluchten im Osten, Nationalparks im Süden, schönen Stränden im Westen und den urban geprägten Gegenden im Norden kennen lernen. Außerdem luden die zahlreichen natürlichen Heißen zum Entspannen ein.

Ich hatte auch die Gelegenheit nach Südkorea, Hongkong, Vietnam und auf die Philippinen zu fliegen.

Alles in Allem war es eine wundervolle Zeit in einem der schönsten und vielseitigsten Ländern die ich bisher besucht habe. Das Auslandssemester bat mit die Gelegenheit ganz andere Kulturen und Landschaften kennen zu lernen.

Daher kann ich ein Auslandssemester in Taiwan nur empfehlen.